

## Umweltzeichen und Zertifikate für das gesunde Bauen und Wohnen

Prof. Dr. Klaus Fiedler

Eine Vielzahl von Umweltzeichen und Zertifikaten beschäftigen sich mit Bauprodukten und Innenraumausstattungsmaterialien, insbesondere in Hinsicht auf emissionsarme Materialien. Hier den Überblick zu behalten, ist oft schwierig. Wir haben daher im Folgenden einige Umweltzeichen und Zertifikate für Sie zusammengestellt, die sich mit verschiedenen Aspekten des gesunden Bauens und Wohnens beschäftigen:



Das Umweltzeichen „*Der Blaue Engel*“ wird vom Deutschen Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung unter Beteiligung des Umweltbundesamtes seit 1977 für Produkte vergeben, die im Vergleich zu Konkurrenzprodukten bestimmte festgelegte Kriterien bezüglich der Umweltverträglichkeit bei ihrer Produktion, beim Gebrauch oder bei der Entsorgung erfüllen. Das Umweltzeichen kennzeichnet also Produkte; welche innerhalb einer Produktgruppe in einer bestimmten Eigenschaft (zum Beispiel Lösungsmittelgehalt bei Lacken) umweltfreundlicher sind als

andere. Umweltzeichen werden unter anderem vergeben für schadstoffarme Lacke, Tapeten und Raufaser vorwiegend aus Altpapier, formaldehydarme Produkte aus Holz/Holzwerkstoffen, wärmedämmendes Isolierglas.

Der Blaue Engel des Umweltbundesamtes kennzeichnet Produkte, die sich in ausgewählten Eigenschaften – z.B. Schadstofffreiheit – ökologisch gegenüber ihren Mitbewerbern deutlich hervorheben. Hierzu zählen auch Wohnmöbel und Matratzen sowie Baumarktprodukte, etwa lösemittelfreie Farben oder Tapeten.

Der Blaue Engel ist die erste und älteste umweltschutzbezogene Kennzeichnung der Welt für Produkte und Dienstleistungen. Er wurde 1978 auf Initiative des Bundesministers des Inneren und durch den Beschluss der Umweltminister des Bundes und der Länder ins Leben gerufen. Die Jury Umweltzeichen ist ein unabhängiges Beschlussgremium mit Vertretern aus Umwelt- und Verbraucherverbänden, Gewerkschaften, Industrie, Handel, Handwerk, Kommunen, Wissenschaft, Medien, Kirchen und Bundesländern. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ist Zeicheninhaber und informiert regelmäßig über die Entscheidungen der Jury Umweltzeichen. Das Umweltbundesamt fungiert mit dem Fachgebiet „Ökodesign, Umweltkennzeichnung, Umweltfreundliche Beschaffung“ als Geschäftsstelle der Jury Umweltzeichen und entwickelt die fachlichen Kriterien der Vergabegrundlagen für „*Der Blaue Engel*“. Die RAL gGmbH ist die Zeichenvergabestelle.



Seit 1980 gibt es die gemeinnützige und unabhängige Organisation *RAL* Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. (*RAL* ist die Abkürzung der früheren Bezeichnung „Reichsausschuss für Lieferbedingungen“).

Diese Gütezeichen sind Ausweise neutral überwachter hoher Qualität von Produkten und Dienstleistungen. Das Gütezeichen bietet eine zuverlässige und vertrauenswürdige Orientierungshilfe für Verbraucher. Zurzeit gibt es 160 verschiedene Gütezeichen, welche viele 1000 Produkte und Dienstleistungen aus fast allen Lebensbereichen betreffen. Für den Innenraum kommen zum Beispiel Gütezeichen für Tapeten, Holzschutzmittel, Estriche oder Heizkörper in Frage.



Die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel hat mit dem *RAL-Gütezeichen M* auch Gütebedingungen für „Umwelt- und Wohnhygiene“ festgelegt.

Das „Goldene M“ kennzeichnet u.a. auf Haltbarkeit und Schadstofffreiheit geprüfte Möbel. Geprüfte Möbel dürfen keine krankmachenden Inhaltsstoffe, etwa Biozide oder Azofarbstoffe enthalten.

Zum Qualitätsbegriff gehört mehr als nur die Haltbarkeit von Produkten. Die „Humanqualität“ spielt für die DGM und ihre Mitglieder eine große Rolle. Dazu zählt die Gesundheitsverträglichkeit von Möbeln und deren Rohstoffen ebenso wie die Umweltverträglichkeit der gesamten Produktion. Vor der Vergabe des RAL-Gütezeichens müssen Möbel eine ganze Reihe Tests durchlaufen. Dabei untersuchen die Fachleute von neutralen Prüfinstituten nicht nur die Stabilität, Festigkeit, Verarbeitung, Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Möbel, sondern auch ihren Schadstoffgehalt. Die Liste der Stoffe, nach denen geforscht wird, ist lang: Formaldehyd, Restlösemittel / flüchtige Verbindungen wie Alkane, Ester, aromatische Kohlenwasserstoffe, Terpene, Ketone usw. gehören genauso dazu, wie Biozide, Lindan, Pyrethroide, Azofarbstoffe, FCKW, Schwermetalle oder Flammschutzmittel. Dabei setzte die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e.V. manche höchstzulässige Menge geringer an als das Bundesministerium für Gesundheit. Formaldehyd z.B. darf laut DGM 0,05 ppm (parts per million) nicht überschreiten; der gesetzliche Grenzwert liegt mit 0,1 ppm bei der doppelten zulässigen Menge. Neben den Schadstoffen werden Möbel, die auffällig oder untypisch riechen, auch auf ihre Geruchsemission überprüft. Denn ein belästigender Geruch kann für manchen Verbraucher ebenfalls eine Beeinträchtigung seines Wohlbefindens darstellen. Damit Möbel das RAL-Gütezeichen bekommen, müssen sie aber nicht nur frei von krankmachenden Schadstoffmengen sein; vielmehr muss der gesamte Produktionsweg gesundheits- und umweltfreundlich sein. So dürfen Holz und Holzwerkstoffe, die für Möbel verwendet werden, vorbeugend nicht mit bioziden Holzschutzmitteln behandelt worden sein.

Beim Einsatz von Holzwerkstoffen, die ganz oder teilweise aus Alt- und/oder Resthölzern hergestellt wurden, muss außerdem durch Zertifizierung sichergestellt sein, dass nur unbelastetes Holz verwendet wurde.

Bei der Produktion der Möbel müssen die Hersteller darauf achten, dass sie keine umwelt- oder gesundheitsschädigenden Verfahren bzw. Materialien anwenden. Der Ressourcenverbrauch einschließlich der aufzuwendenden Energie muss unter ökologischen Gesichtspunkten erfolgen, ebenso die Entwicklung und Konstruktion, die Verpackung, der Transport, die Nutzung, die Entsorgung bzw. Wiederverwertung und natürlich die gesamte Produktion der Möbel.



Natureplus ist eine internationale Umweltorganisationen, die eine nachhaltige Entwicklung im Bausektor zum Ziel hat.

Das Label „natureplus“ zeichnet Bauprodukte mit hohen Anforderungen an umwelt-, gesundheitsverträgliche und gebrauchstaugliche Qualitäten aus. Voraussetzungen für die Vergabe sind z.B. die Betrachtung des Produkt-Lebenswegs von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung, strenge Schadstoffgrenzwerte und eine Deklaration sämtlicher Inhaltsstoffe.



Das *EG-Umweltzeichen*, das es erst seit 1992 gibt, geht in den Anforderungen über das deutsche Umweltzeichen hinaus und legt die Umweltwirkungen im Lebenszyklus von Produkten zugrunde. Hierbei werden neben den Stärken auch die Schwächen der Produkte einbezogen und es sind Mindestanforderungen zu erfüllen.



Das Zertifikat „*wohnmedizinisch empfohlen*“ wird vom Chefredakteur der Zeitschrift „Wohnmedizin“ für gesundheitsverträgliche Produkte im Zusammenhang mit dem Bau und der Einrichtung von Wohnungen verliehen.



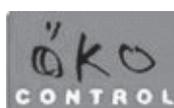
Das *Sentinel-Haus-Institut* hat zur Gewährleistung der Wohngesundheit ein Konzept entwickelt, welches sich an Menschen richtet, die in ihrer Wohnung gesund sind und gesund bleiben wollen (Basisschutz) oder einen speziellen Schutz durch ihre spezifische Sensitivität benötigen (Premiumschutz). Sowohl der Basisschutz als auch der Premiumschutz kann durch einen Gesundheitspass zertifiziert werden.



Das „*FSC*“-Zeichen des Forest Stewardship Council kennzeichnet Holz- und Holzprodukte aus nachhaltiger Waldwirtschaft. Grundlage ist die Einhaltung von zehn Prinzipien, die u.a. Umweltaspekte, Rechte von Ureinwohnern sowie Maßnahmen zum Erhalt der Urwälder berücksichtigen. Massivholz muss mindestens 70 %, andere Produkte mindestens 30 % zertifiziertes Holz enthalten.



Rugmark ist eine globale Non-Profit-Organisation (nicht auf Profit ausgerichtete Organisation), die 1995 gemeinsam von indischen Nichtregierungsorganisationen, deutschen und internationalen Hilfswerken und der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit ins Leben gerufen wurde. Das Ziel ist die Bekämpfung der illegalen Kinderarbeit in der Teppichindustrie in Indien. Dies wird erreicht, indem Webstühle und Fabriken in Produktionszentren durch überraschende und zufällige Inspektionen kontrolliert werden. Teppiche aus fairem Handel sind am „*Rugmark*“-Zeichen zu erkennen. Auch Sozialprogramme, z.B. für ehemalige Kinderarbeiter und deren Ausbildung, werden finanziert.



Das *Öko-Control-Zeichen* wird vom Europäischen Verband ökologischer Einrichtungshäuser für umwelt- und gesundheitsverträgliche Möbel und Matratzen vergeben. Diese müssen hohe Anforderungen an Schadstofffreiheit, Materialbeschaffenheit, Herkunft, Herstellung und Recycelfähigkeit erfüllen. Die Oberflächen sind mit Lasuren, Naturharzölen und Wachsen auf natürlicher Basis behandelt.



Der *Oeko-Tex Standard 100* ist ein weltweit einheitliches Prüf- und Zertifizierungssystem für textile Roh-, Zwischen- und Endprodukte aller Verarbeitungsstufen. Die Schadstoffprüfungen umfassen gesetzlich verbotene und reglementierte Substanzen, bekanntermaßen gesundheitsbedenkliche Chemikalien sowie Parameter zur Gesundheitsvorsorge. Die Zuordnung eines geprüften Textilprodukts zu einer der vier Oeko-Tex-Produktklassen orientiert sich am Gebrauch des Textils. Je intensiver der Hautkontakt eines Produkts, desto strengere humanökologische Anforderungen muss es erfüllen.



Das Teppichsiegel der Gemeinschaft umweltfreundlicher Teppichböden e.V. (*GUT*) garantiert, dass bestimmte gesundheitsschädliche Produkte nicht im Teppich enthalten sind (zum Beispiel Formaldehyd, FCKW, Asbest, Azofarbstoffe).



*EMICODE* ist ein Siegel zur Produktklassifizierung für emissionsarme Verlegetwerkstoffe und Bauprodukte. Dazu zählen u.a. Spachtelmassen, Fugendichtstoffe und Dichtstoffe, Unterlagsbahnen, Klebebänder und Parkettlacke. Das Prüfzeichen für Umwelt- und Innenraumhygiene wird seit 1997 durch die GEV (Gemeinschaft Emissionskontrollierte Verlegewerkstoffe, Klebstoffe und Bauprodukte e.V.) an Produkte von Herstellern vergeben, die sich strengen Qualitätskontrollen sowie regelmäßigen Überprüfungen unterziehen.

*EMICODE* ist in drei Kategorien unterteilt, die jeweils eine Aussage über das Emissionsverhalten des ausgezeichneten Produkts zulassen.

- *EMICODE* EC 1 plus, die Exklusivklasse („sehr emissionsarm“)
- *EMICODE* EC 1 entspricht „sehr emissionsarm“
- *EMICODE* EC 2 entspricht „emissionsarm“



Die Umwelt-Produktdeklarationen des „*Institut Bauen und Umwelt e.V.*“ bilden die Datengrundlage für eine ökologische Gebäudebewertung. Umwelt-Produktdeklarationen basieren auf ISO-Normen und sind deshalb international abgestimmt. Sie sind als Nachweis für Umweltansprüche in der öffentlichen Beschaffung geeignet und bieten eine relevante Datengrundlage, um Umwelteigenschaften eines Produktes im Marketing oder Verkauf darzustellen.



*WINGIS* online das Gefahrstoff-Informationssystem der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft.

Dem Internet können Informationen für Tätigkeiten mit Chemikalien beim Bauen, Renovieren und Reinigen entnommen werden. Die von GISBAU erarbeiteten verfahrens- und verwen-derbezogenen Informationen, z.B. Betriebsanweisungen können abgefragt und ausgedruckt werden. Zusätzlich bietet *WINGIS* online Gefährdungsbeurteilungen – die zentrale Forderung der Gefahrstoffverordnung – an.

Weiter bestehen *spezielle Öko-Label* für Naturfarben oder Natursteine. Auch spezielle Nutzergruppen werden angesprochen, so z.B. „Für Allergiker geeignet“ (RWTÜV).

Wichtige Hinweise für gesunde Baustoffe und Innenraumausstattungsgegenstände geben Testberichte der *Stiftung Warentest* und der *Zeitschrift Ökotest*.